

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1736-31.12.1736

5. Dezember 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174402

sen, damit ich nicht auch irgend eine kleine Geld-
 geschäft zu ihrer Unterstützung, die gütlich wegen ich,
 der so großen Leichtsinzigkeit unter denen so wilden
 Boats-Länder auch eine so weite Reise aufsetzen werden,
 geben möchte. Unmüßig geht sie zu Lande durch diese
 hübsche Ocker nach Savannah. Ob sie aber H. Causton of,
 ein ein solches Zettel von ihr weiter wird passiren
 lassen, davon zweifelt ich sehr. Sie aber meinet, daß sie
 von H. Causton nicht gehalten werden könnte. Gott be-
 liebe sie, und erweise sie von allen Unvorsätzlich-
 keit gegen seine Gnadenzüge und menschliche Ordnung,
 was ich würde mir sehr freuen, daß sie gütlicher
 Mensch, der steht in seinen geistlichen Übung,
 sehr wohl vertraut ist, mit seinem jungen Weibe in
 einer Verwandtschaft wenig Geduld habe, und gegen sie
 sehr hart und rachsüchtig. Ich ließ den Mann zu mir
 kommen, und erzählte sein Verhalten mit dem
 Befehl der Christenheit. Da er dann erzählte,
 was er ihm gleich nach seiner Überzeugung gethan,
 erzählte mir aber auch, daß er mit dieser Wei-
 che, die wegen ihrer Tugend und Unerschrockenheit in
 seinem Haushaltung viel Nutzen thut, für ein großes
 ein Haus-Geheimt habe. Da ich ihn aber seiner oftmaligen
 Unvorsichtigkeit ansehe, daß er mir ein mal in
 seiner Unvorsichtigkeit unterstellt hat, erinnerte, und ihm
 anzeigte, wie die, daß ich ihn nicht mehr, nicht den ich,
 nicht mehr kommen, und daß Gott sehr sauer dadurch inten-
 dabere, schämte er sich, und sagte, daß er sehr glücklich war,
 nicht mehr hätte, und noch ein viel fürchtet, als die. Ich
 antwortete ihm sehr am Gutes. Ich setzte hinzu: Ich
 würde bei seinem früheren Temperament auf ein
 zu lassen sollte, denn oben ohne etwas sehr nicht.

Donntag. Den 5. Dec.

Die Ostmannin ist noch gestern gegen Abend
 glücklich zum Tode nach alt. Ebenezer gerichtet, und
 still von dort bis Mosgrave's Compan zu Lande
 gebracht, und sich von dort nach Savannah bringen
 ließ. Ich kann nicht anders, als morgen dem H.

32
"Causton von ihrer vorfabricirten Reise, die nicht
unmöglich billigen können, Marz nicht zu geben, sonst
möchte sie stulau heimlich wieder abhauen das John
Causton durch ungerathenkaufte Boatsleute nach Char-
les Town befördert werden. Diese ihre Unternehmung
unter dieser ist aus wegen folgenden Umständen sehr be-
trübnislich. 1) Schreibt ihr Mann, das seine gefährliche
sein Zufall hat, ohne Handreichung und Erb-
scheit anderer Personen, außer seiner Ehegattin, kann ihm
in diesem Symptomate nicht zu Hilfe kommen. Ob
scheint nicht untrübnislich, als wenn sie das alte Mann
nicht überdrüssig sey. 2) Geschieht diese Reise wider
Willen ihres Mannes, welches er gestern ausdru-
cklich bezeugte. Gleichwohl ist aber in allen Mieden
zum Anstoss anderer Leute das Regiment im Ganzen
hat, also hat sie sich auf durch ihre Mann von ih-
rer Vorfabricirung nicht abbringen lassen. 3) Der Zim-
mermann Volmar logirt in ihrer Hütte, und hat
sie ihm zu seiner heimlichen Reise Vorstüb gelhan
auf selbige, nebst ihrem Mann, der wegen seiner
großen Einfachheit sich durch ihre List und Lachhandeln
zu allem brüthen und bräunen läßt, so lange als
möglich zu dulden, das und überdauern gesalzen. Vol-
mar ist über Parisburg zu Lande nach Charles Town
gerichtet, und da sie nun so nahe ist, so macht sich
seine Umstände ihre Reise betrübnislich. Sie ist wegen
ihres leichtsinnigen und tollkühnigen Temperaments zu
allem gerichtet."